

10.11.2011 in Bruchsal

TOP 8 Trinationale Metropolregion Oberrhein und grenzüberschreitende Verflechtungsräume

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis und spricht sich für die Fortsetzung der Initiativen Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO), espon und grenzüberschreitende Verflechtungsräume aus.

1. Anlass

Mit dem 11. Dreiländerkongress in Straßburg im Januar 2008 fiel der Startschuss für den Aufbau einer neuen Form der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Vorbereitung des wegweisenden Kongresses haben die Regionalverbände am Oberrhein maßgeblich gestaltet (sog. „Euba-Gruppe“). Die vier Säulen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein **Politik, Wissenschaft, Wirtschaft** und **Zivilgesellschaft** (vgl. Anlage 1) nahmen ihre Arbeit auf. Zur Koordination der Arbeiten wurde eine in regelmäßig tagende "Ad-hoc-Gruppe" installiert. Mit dem für den 9. Dezember vorgesehenen „Festakt zur Gründung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein“ in Offenburg wird im Jahr 2010 ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht.

2. Sachstand

Aktivitäten des Regionalverbands:

Der Prozess seit dem Jahr 2008 ist durch eine **Zweigleisigkeit** gekennzeichnet. Einerseits haben sich die genannten vier Säulen formiert und Ziele für ihre Arbeit formuliert. Gleichzeitig dazu wurden durch die Partner in der Trinationalen Metropolregion konkrete Projekte zur Verwirklichung dieser Ziele vorbereitet und angestoßen. Der Regionalverband Mittlerer Oberrhein ist einerseits an verschiedenen dieser Projekte (z. B. CODE24, Tourism Upper Rhine Valley) beteiligt, andererseits vertritt er die Regionalverbände in der Ad-hoc-Gruppe.

Auch das **Modellvorhaben der Raumordnung** „Überregionale Partnerschaften in grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen“ steht in diesem Kontext. Das Modellvorhaben hat zum Ziel, Wege für einen kreativen und innovativen Umgang mit der räumlichen Dimension und der Komplexität von grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen aufzuzeigen. Das Modellvorhaben soll eine fundierte Basis liefern, um **grenzüberschreitende Verflechtungsräume als neuen Raumtyp** in der Bundesraumordnung zu **verankern**. Dies ist für Weiterentwicklung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein von besonderer Bedeutung, da die Bundesraumordnung damit von der bisherigen alleinigen Fokussierung auf die etablierten Metropolregionen Abstand nehmen würde. Projektpartner sind die Regionalverbände Bodensee-Oberschwaben, Hochrhein-Bodensee, Südlicher Oberrhein und Mittlerer Oberrhein, die Regio Aachen sowie das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlands.

Als nächster Meilenstein findet am 24.11.2010 in Saarbrücken die zweite MORO-Fachtagung statt. Thema sind die grenzüberschreitenden Verflechtungsräume und die territoriale Zusammenarbeit in Europa. Das Projekt findet seinen Abschluss in einer großen politischen Konferenz zum Beginn des Jahres 2011 in der Landesvertretung Baden-Württemberg (Zeittafel des MORO-Prozesses in Anlage 2). Dort soll der **Startschuss für eine Initiativgruppe** grenzüberschreitende Verflechtungsräume gegeben werden. Der Projektantrag an den Bund wird derzeit vorbereitet. Strategisches Ziel der Initiative ist es, in der bundesdeutschen Raumordnung den Typus „grenzüberschreitende Metropolregionen“ zu verankern. Dabei bedarf es auch der Unterstützung durch die oberste Raumordnungsbehörde im Land (Wirtschaftsministerium). Unsere Position wird nochmals kurz zusammengefasst, mit den Partnern abgestimmt und an die Raumordnungspolitik in Deutschland, der Schweiz und Frankreich herangetragen werden (Tischvorlage).

In der **europäischen Raumordnungsinitiative espon** sind wir Partner des Ulysses-Projektes. Ziel von Ulysses ist es, das Bewusstsein für den Nutzen von grenzübergreifenden Entwicklungskonzepten zu schärfen und Hinweise für deren Weiterentwicklung zu erarbeiten. Hierzu analysiert ein Forscherteam die Ausgangslage der teilnehmenden Räume und identifiziert Bereiche, in denen eine Zusammenarbeit sinnvoll und gewinnbringend ist. Ulysses steht für Using applied research results from ESPON as a yardstick for cross-border spatial development planning. Federführend arbeitet die Région Alsace. Damit möchten die Partner den Oberrhein als Prototypen eines grenzüberschreitenden Verflechtungs- und Metropolraumes in Europa einführen und bekannt machen.

Aufbau der Trinationalen Metropolregion Oberrhein:

Die Aufgabe der Ad-hoc-Gruppe „Trinationale Metropolregion“ ist, die Abstimmung zwischen den Säulen zu gewährleisten und die in den Säulen formulierten Zielstellungen zu einer Gesamtstrategie zu integrieren. Dabei bildete im Jahr 2009 der Konsultationsprozess zum Grünbuch "Territoriale Kohäsion" einen Schwerpunkt der Arbeit. Gemeinsam mit Vertretern aus den Säulen der Trinationalen Metropolregion sowie Vertretern aus den Arbeitsgruppen der Oberrheinkonferenz wurde eine viel beachtete gemeinsame Stellungnahme des Oberrheins erarbeitet. Die Positionierung der Region Mittlerer Oberrhein wurde durch die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung vom 12.11.2008 beraten und durch die Verbandsverwaltung in die gemeinsame Stellungnahme des Oberrheins eingebracht (vgl. Vorlage 31/VII an die VV).

Die Stellungnahme wurde in den formellen Konsultationsprozess eingespeist sowie im März 2009 in Brüssel vorgestellt und mit Vertretern der zuständigen EU-Institutionen diskutiert. Der Verbandsvorsitzende des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein stellte den Beitrag der Regionalplanung zu einer kohärenten Raumentwicklung im Grenzraum in einem Impulsstatement dar.

Die Positionierung der Trinationalen Metropolregion in Brüssel fand in 2010 mit der Teilnahme an den "Open Days" in Brüssel ihre Fortsetzung. Eines der Ziele ist, neben der Bekanntmachung des Oberrheins als Grenzregion, die Belange des Oberrheins frühzeitig und direkt in die laufenden Überlegungen zur Ausgestaltung der künftigen Förderpolitik der Europäischen Union einzubringen.

Das Jahr 2010 stand - neben der Projektbearbeitung in den Säulen - im Zeichen des 35. Jubiläums des "Bonner Abkommens", mit dem die Deutsch-Französisch-Schweizerische Regierungskommission ihre Arbeit aufnahm. Die Sitzung der Regierungskommission am 9.10.2010 trägt den Arbeitstitel "**Festakt zur Gründung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein**".

Vorgesehen ist die Unterzeichnung zweier Dokumente:

- Ein so genanntes „**Offenburger Abkommen**“ durch die Regierungskommission und die Auswärtigen Ämter als unterstützende Erklärung der Nationalstaaten zur Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Damit erhält die Trinationale Metropolregion Oberrhein, die als regionale Initiative ins Leben gerufen wurde, eine Anerkennung seitens der drei nationalen Regierungen.
- Eine "**Gemeinsame Erklärung zur Gründung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein**" durch Mitglieder aller Säulen als regionale Selbstverpflichtung. Hierfür wurde als Grundlage ein Strategiepapier erarbeitet, das am 22. Oktober durch die Oberrheinkonferenz und den Oberrheinrat verabschiedet wurde. (Entwurf mit Stand 5.10.2010 in Anlage 3)

3. Position

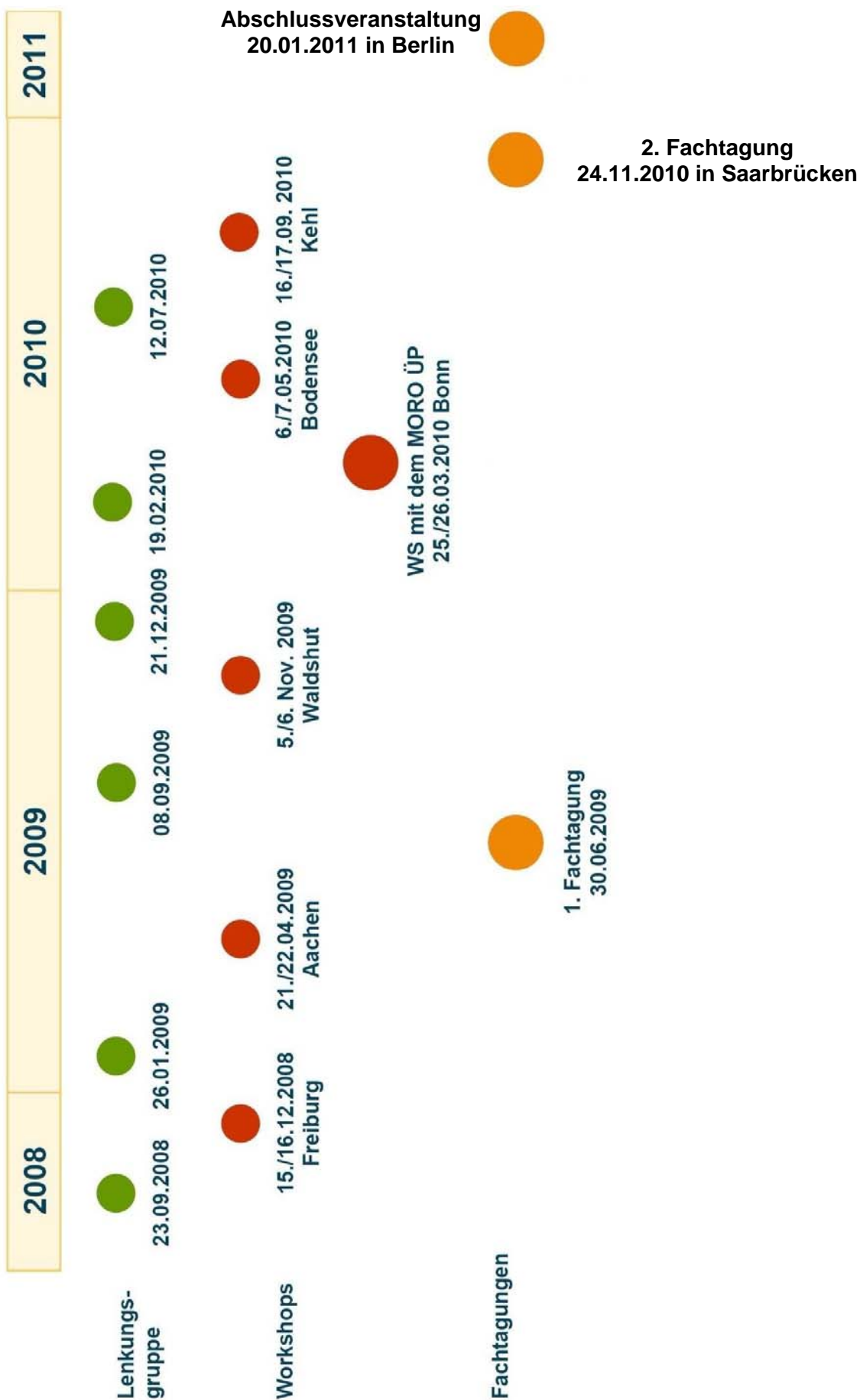
Die Verbandsverwaltung wird sich weiter aktiv in die Aufbauarbeit für die Trinationale Metropolregion Oberrhein einbringen, sowohl in der Ad-hoc-Gruppe als auch durch die Mitwirkung an konkreten Projekten und im Rahmen der Zusammenarbeit im Pamina-Raum. Das MORO-Projekt „grenzüberschreitende Verflechtungsräume“ wird in den Jahren 2011/12 fortgesetzt. Nächster Schritt ist die Gründung eines Initiativkreises der grenzüberschreitenden Metropolregionen in Deutschland. Er soll für die Anerkennung der TMO auf Ebene der Bundesraumordnung sorgen und den Raumtypus in der europäischen Raumordnungspolitik verankern.

- Der Verbandsdirektor –

Anlage 1
zu Vorlage Nr. 4/VIII
an die VV

Struktur der Trinationalen Metropolregion: Das „4-Säulen-Modell“





Die Strategie der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

I.	PRÄAMBEL	2
II.	EIN DYNAMISCHER RAUM MIT UNZÄHLIGEN VORTEILEN	2
	1. EINE STRATEGISCHE POSITION IM HERZEN EUROPAS	3
	2. EIN GEMEINSAMER LEBENSRAUM UND EIN DYNAMISCHER ARBEITSMARKT	3
	3. BEWÄHRTE GRENZÜBERSCHREITENDE KOOPERATIONSPRAXIS AUF DEN VERSCHIEDENEN VERWALTUNGSEBENEN	4
III.	DIE „TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN“: EINE GEMEINSAME STRATEGIE FÜR EINE INTEGRIERTE EUROPÄISCHE GRENZREGION	5
	1. EIN NOCH HÖHERER ANSPRUCH	5
	2. TERRITORIALE UND SOZIALE KOHÄSION ALS GRUNDLEGENDE VORAUSSETZUNG FÜR DIE METROPOLREGION OBERRHEIN	6
	3. EIN PROJEKT IM EINKLANG MIT DEN ZIELEN DER EU UND EIN EXPERIMENTIERLABOR FÜR DIE EU-POLITIK	7
	4. EINE ERFORDERLICHE UNTERSTÜTZUNG DURCH NATIONALE UND EUROPÄISCHE POLITIKEN	8
IV.	AUF DEM WEG ZUR WISSENSREGION OBERRHEIN	10
	1. FORSCHUNG UND BILDUNG ALS WESENTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EINE KREATIVE GESELLSCHAFT	10
	2. ZIELE FÜR DIE WISSENSREGION OBERRHEIN	10
	2.1 „STÄRKERE VERNETZUNG UND GRÖßERE TRANSPARENZ“	10
	2.2 „STÄRKUNG DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEN UNIVERSITÄTEN UND DEN HOCHSCHULEN“	11
	2.3 „FORSCHUNG UND INNOVATION AM OBERRHEIN FÖRDERN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VERTRETERN DER WIRTSCHAFT	11
	2.4 „DARSTELLUNG DES OBERRHEINRAUMS ALS EXZELLENZREGION DES WISSENS“	11
	3. THEMENBEREICHE DER WISSENSREGION AM OBERRHEIN	12
	4. NÄCHSTE SCHRITTE UND MASSNAHMEN	12
V.	ENTWICKLUNG EINER WETTBEWERBSFÄHIGEN UND NACHHALTIGEN WIRTSCHAFT	17
	1. EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DES OBERRHEINS UNTERSTÜTZEN - DIE ENTSTEHUNG VON GRENZÜBERSCHREITENDEN CLUSTERN FÖRDERN	17
	2. DIE ENTSTEHUNG NEUER ARBEITSPLÄTZE IN EINEM INTEGRIERTEN ARBEITSMARKT UNTERSTÜTZEN	18
	3. DIE ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH DES TOURISMUS WEITERENTWICKELN	18
	4. EINE UMWELTFREUNDLICHE UND NACHHALTIGE WIRTSCHAFT FÖRDERN INSBESONDERE ENTWICKLUNG EINER „GRÜNE“ WIRTSCHAFT	18
	5. EINE GEMEINSAME WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG AUF EUROPÄISCHER UND INTERNATIONALER EBENE	19
VI.	EINE „ZIVILGESELLSCHAFT“	25
	1. EIN MODELL FÜR EIN EUROPA DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER	25
	2. EINE GEMEINSAME IDENTITÄT, DIE ENTDECKT UND WIEDERENTDECKT WERDEN SOLL	25
	3. DIE ZUKUNFT DES OBERRHEINS LIEGT IN DER VERANTWORTUNG ALLER BÜRGER	26
	4. DIE KULTUR ALS ‚ZEMENT‘ DER EINHEIT UND ALS TRÄGER DER DYNAMIK DES « OBERRHEINS »	26
	5. DIE ZWEISPRACHIGKEIT, ERSTE VORAUSSETZUNG FÜR JEDEN KULTURELLEN AUSTAUSCH	27
	6. DIE JUGEND VERKÖRPERT DIE ZUKUNFT DER OBERRHEIN-REGION	27
VII.	DIE GOVERNANCE DES OBERRHEINS	30
	1. AUFBAU EINER LEISTUNGSFÄHIGEN MEHR-EBENEN-GOVERNANCE	30
	1.1 STÄRKUNG DER GOVERNANCE FÜR DIE METROPOLREGION	31
	1.2 DEN OBERRHEIN EUROPA- UND WELTWEIT ALS EINE TRINATIONALE REGION DER SPITZENKLASSE	31
	1.3 EINE KONZERTIERTE EUROPAPOLITIK	32
	1.4 EINRICHTUNG VON HILFSINSTRUMENTEN FÜR DIE GOVERNANCE DER METROPOLREGION UND FÜR DIE .. BEWERTUNG	32